

# Wedenburger Zeitung

Veröffentlichung: Sopron, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Haupt- und Abonnements-Anstalt. Bezugspreis:  
täglich 2.00 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe

Seite 34. Jahrg. 73.

Montag, 12. Februar 1940.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Manß-Vorträge über Finnland

Die tiefe Anteilnahme an dem tragischen Los der Finnen, die auch die Herzen aller Soproner bewegt, führte gestern vormittags im Städtischen Lichtspieltheater zu einem Massenbesuch der seitens der Manß veranstalteten finnischen Matinee. Bis auf das letzte Plätzchen war das Lichtspieltheater besetzt und gar viele, die keine Eintrittskarten mehr bekommen konnten, mußten zu ihrem Leidwesen der Veranstaltung fern bleiben.

Direktor Karl Friedrich sorgte für eine stimmungsvolle Ausschmückung des Innenraumes des Lichtspieltheaters, die in ihrer eindrucksvollen Einfachheit so recht dem Wesen des finnischen Volkes entsprach. Die an den Wänden angebrachten Farben Finnlands schmückte das Wort „Suomi“ in goldenen Lettern und das weiße Kreuz der Fahne Finnlands schienen gleichsam herauszutreten aus dem blauen Felde, um die schwere Heimlichung der Finnen jedem Festteilnehmer so recht zum Bewußtsein zu bringen.

Es ist 11 Uhr. Oberarzt Dr. Edmund Khorr erscheint auf der Bühne des Lichtspieltheaters und erstattet Meldung, daß Justizminister Emil Nagy krankheits halber verhindert sei, seinen für die heutige Veranstaltung übernommenen Vortrag zu halten. An seiner Stelle brachte nun Oberarzt Dr. Edmund Khorr den eingeladeten Vortrag zur Vortlesung.

Der Vortrag gedachte vor allem der tiefen und aufrichtigen Anteilnahme, die in der ganzen Welt für das tragische Geschick der Finnen zum Ausdruck gelangt und die besonders in Ungarn alle Herzen bewegt. Nicht nur, weil das Volk der Finnen verwandt ist mit den Ungarn, sondern auch deshalb, weil im Leben der beiden Völker eine tiefe Schicksalsgemeinschaft besteht, die sich auf Jahrhunderte erstreckt. Beide Völker hatten Jahrhunderte hindurch schwere Kämpfe für ihre Unabhängigkeit zu bestehen und beide Länder mußten im Ansturm feindlicher Mächte gleichsam der Schutzwall für andere Völker sein. Diese Schicksalsgemeinschaft hieß die beiden Völker in Freud und Leid, in guten und schlimmen Tagen stets fest zueinander stehen.

Mit dem heißen Wunsche, die Vortlesung möge der gerechten Sache der Finnen zum Siege verhelfen, schloß der Vortrag, der recht beifällig aufgenommen wurde.

Auch Sektionschef Dr. Iván Nagy konnte infolge amtlicher Bergreifenheit nicht in Sopron eintreffen, um seinen Vortrag zu halten. An seiner Stelle hielt der Direktor des Ungarischen Instituts an der Universität in Helsinki Dr. Julius Weörös, der vor einigen Wochen aus Finnland zurückkehrte, einen packenden Lichtbildvortrag über Finnland und seine gegenwärtige Lage, der auf alle Anwesenden tiefen Eindruck machte. Als die markante Gestalt des Höchstkommandierenden der finnischen Armee, General Mannerheim, auf der Leinwand sichtbar wurde, bräusete begeisterter Applaus durch den Zuschauerraum.

Einen würdigen Abschluß der Feier bot nun der herrliche Film über Finnland, der ein unvergeßliches und eindrucksvolles Bild von diesem Wunderland auf die Leinwand zauberte. Nicht nur die einzigartigen Natur Schönheiten Finnlands wurden in tadellosen Aufnahmen gezeigt, auch die beachtenswerte Industrie des Landes, seine wirtschaftlichen und kulturellen Ein-

## Russenangriff auf die Mannerheim-Linie zusammengebrochen

Helsinki, 12. Febr. Der mehrtägige heftige Angriff der Russen auf die Mannerheim-Linie ist blutig zusammengebrochen, obwohl die Russen schwere Artillerie, Flugzeuge und viele Kampfswagen eingesetzt hatten. Blutig war der Kampf bei Taipale. Hier näherten sich die

Russen den finnischen Stellungen auf 60 Meter. Hier wollten die Russen die Mannerheim-Linie umgehen. Hier fielen 700 Russen. Erbeutet wurden 12 Tanks, bei Summa 7 Tanks. Die Verteidigungskämpfe an der Mannerheim-Linie befehligt Mannerheim selbst.

Laut einer Meldung aus Leningrad haben die Russen gestern an der Kareli-schen Front 16 besetzte finnische Stellungen erobert und gehalten. Erobert wurden auch besetzte Artilleriestellungen.

## Großzügige Kreditaufnahme der Stadt Sopron

Der städtische Kleinausschuß hält morgen Dienstag, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher u. a. folgende Angelegenheiten beraten werden:

Ergebnis über Festsetzung des Zinsfußes des städtischen Waisenamtes in der ersten und zweiten Jahreshälfte 1939; Frau Ladislaus Droß bietet ein Grundstück auf dem St.-Stefan Ring zum Kaufe an (1570 Klafter um 18.840 Pengö); Abschreibung uneinbringlicher Steuern und Schulden.

Nachher Vorbereitung der städtischen Generalversammlung, welche Donnerstag, den 15. Februar, 3 Uhr nachmittags, stattfindet.

In der städtischen Generalversammlung werden mehrere ministerielle Genehmigungen unterbreitet, ferner wird das Stadtrandbedarfsprojekt des Dr. Pinezich vorgelegt. Für die Errichtung einer modernen Schlachtbrücke mit Kühlhaus soll vom Ackerbauminister ein Kredit von 250.000 Pengö aufgenommen werden. Für soziale und sanitäre Zwecke aber soll ein MWS-Kredit in der Höhe von 3.000.000 Pengö angefordert werden. Bau des Schmutzwasserkanals in der Vitnyéder-Gasse und Umbau der Stallungen in der Franz-Josef-Kaserne. — Ankauf eines Grundstückes in der Feuerwehrraferne.

## Generalversammlung im Soproner Photoklub

Der Soproner Photoklub hielt Samstag abends im Missionszimmer des Hotels „Pannonia“ eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher über die vorjährige Tätigkeit des Klubs referiert wurde. Es fand auch die Neuwahl des Ausschusses statt. Im Rahmen der Generalversammlung, auf die wir Raumangels halber erst in der morgigen Nummer ausführlich zurückkommen, fand auch ein

Fachvortrag statt, der allgemein gefiel. Es wurden Farbendiaapositive des bekannten Budapesters Photoamateurs Dr. Tibor Csörge vorgeführt. Nach der Generalversammlung fand ein Dr.-Eugen-Holl-Gedenkpotl-Souper statt. In den Potl ist für das Jahr 1939 der Namen des verdienten Präses Dr. Johann Martiny eingraviert.

## Steiger-Prüfung in Brennberg

In Anwesenheit des Vertreters der Ungarischen Bergbehörde Ministerialrat Tassonvi und des Zentraldirektors der Arifany-Zinkölager Bergwerksgesellschaft Dr. Stefan Gattein sowie der Direktion des Brennberger Bergwerkes fand gestern in Brennberg die Steigerprüfung statt.

Zehn fleißige und tüchtige Arbeiter des Brennberger Bergwerkes haben binnen zwei Jahren vier Semester für Steigerbildung erfolgreich absolviert.

Den Unterricht haben sechs Beamte des Bergwerkes und der Bergwerksarzt erteilt.

Die zehn Arbeiter, und zwar: Johann ... richtungen wurden den Zuschauern in schönen Bildern vor Augen geführt, so daß sich diesen ein lebendiges Bild von dem Land der tausend Seen darbot.

Der Film mußte allen Schülern gezeigt werden. Er würde den Schülern mehr sagen, als lange und trodene Beschreibungen im Rahmen einer Geographiestunde. Aber auch die Lehrer würden viel bei dem Film profitieren. Er möchte sie befähigen, den Kindern mehr von

Binder, Karl Frimmel, Josef Hofer, Josef Krch, Josef Bözl, Ernst Rausch, Josef Rausch, Josef Reznicek, Franz Semmelmüller und Vinzenz Zeltner, haben sich während der vier Semester sehr gelehrig gezeigt.

Gestern haben sie nun die Steiger-Prüfung glänzend bestanden und konnten als Steiger ernannt werden. Die Steiger-Prüfungsergebnisse sind an die Ernannten feierlichst überreicht worden. An sie richteten Dr. Gattein und Ministerialrat Tassonvi begeisterte Ansprachen.

Infolge erfolgreicher Absolvierung der vier Fachsemester und Ernennung zum ... in Sopron erzählen zu können, als dies auf Grund eines Geographiebuches geschehen kann.

Der Vereinsleitung der Manß gebührt für die Veranstaltung der finnischen Matinee, deren Gesamtertragnis dem finnischen Roten Kreuz zufließt, aufrichtiger Dank. Nicht minder den Vortragenden und Direktor Friedrich, die bemüht waren, den Erfolg zu sichern.

Steiger erzielen die Genannten eine höhere Entlohnung.

Zu Ehren der neuen Steiger fand nach der Prüfung im Bergwerkstasino ein Festessen statt.

## WELTBERICHTE

**Reichsverweser Nikolaus v. Horthy**  
richtete an den japanischen Kaiser anlässlich der 2600. Jahreswende der Thronbesteigung der heutigen Kaiserdynastie Jimmu ein Begrüßungsgramm. — Dieses Jubiläum wurde gestern in ganz Japan recht festlich begangen.

**Eine neue Kältewelle**  
ist über Ungarn hereingebrochen und an vielen Stellen des Landes schneit es, so daß auf den Staatsbahnhöfen der Verkehr mehrerer Eisenbahnzüge eingestellt werden mußte.

**England**  
beabsichtigt, kanadische Truppen nach Finnland zu entsenden.

**Ein deutsches U-Boot**  
ist Ende der Vorwoche in den Heimatshafen zurückgekehrt. Es hat auf seinen Fahrten mehrere feindliche Handelsschiffe mit einer Wasserverdrängung von 38.000 Tonnen versenkt.

**Deutschen Fliegern**  
gelang es an der englischen Küste ein englisches Patrouillenschiff zu versenken.

**Englische Flieger**  
versuchten Samstag in die Deutsche Bucht einzudringen, wurden aber von den deutschen Jägern vertrieben.

**Der Warenaustauschverkehr**  
zwischen Deutschland und Rußland steht in einigen Tagen ein; Deutschland liefert Maschinen und Chemikalien, wofür es Öl, Lebensmittel, Rohstoffe, vor allem Metalle bekommt. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden diese Woche abgeschlossen.

**Laut einer Meldung aus Riga**  
werden deutsche Fachleute in Rußland den Eisenbahnverkehr organisieren.

**Das tschechisch-mährische Protektorat**  
wird im April ins deutsche Zollgebiet aufgenommen.

**Wie aus Budapest**  
gemeldet wird, ist der bekannte Mediziner Prof. Balázs Kenyeres verstorben.

**An der Westfront**  
unternahmen die Franzosen mittels Lautsprecher eine „Propaganda-Offensive“, die durch deutsches Maschinengewehrfeuer niedergeschlagen wurde.

**Todesfall.** Gestern starb in Sopron Witwe Josef Plöchl, geb. Anna Polgár, im 66. Lebensjahre. Im Elisabeth-Spital starb die Lödöer Fleischhauergattin Frau Josef Nagy, geb. Theresje Kontor, im 33. Lebensjahre.

### Programm des finnisch-ungarischen Abends

Die „Oedenburger Zeitung“ konnte bereits des öfteren über die Vorarbeiten des Mittwoch, den 14. d., 8 Uhr abends, im Stadttheater zu veranstaltenden finnisch-ungarischen Abends berichten, der ein gemeinsames Arrangement der Soproner Gesellschaft für Allgmeinkultur, des Verbandes Gesellschaftlicher Vereinigungen (Tsz) und der Volksbildungskommission darstellt. Das endgültige Programm wurde uns nun zugesendet und zwar mit der Bitte, es vollinhaltlich zu veröffentlichen. Wir kommen dieser Bitte mit größter Bereitwilligkeit schon aus dem Grunde nach, weil der finnisch-ungarische Abend vor aller Welt kund tun wird, daß Soprons Bewohner die Not des Brudervolkes verstanden hat und ihr Scherfein beiträgt, um dem finnischen Rotkreuzverein die charitative Arbeit zu erleichtern.

Nachstehend veröffentlichen wir das Festprogramm mit der Bemerkung, daß an dem Abend auch der finnische Gesandte in Budapest Onni Talas samt Gemahlin teilnimmt. Ihre Excellenz wird einige Lieder in ihrer Muttersprache zum besten geben.

1. Eröffnungsrede des Vorsitzenden der Gesellschaft für Allgmeinkultur Doktor Josef Pogátsa.
2. Finnische Nationalhymne; gesungen vom Männergesangsverein „Jersidalkör“. Dirigent: Michael Téby.
3. Die finnische Hymne, deklamiert von Klara von Legány.
4. Bürgermeister Dr. Michael Sopronyi-Thurner begrüßt die finnischen Gäste.
5. Finnische Liedervorträge des Jugendchors der evang. theol. Fakultät. Dirigent: Kandidat Otto Tekus.
6. Dohnányi: Klavierquintett. Vorgelesen von der Kammermusikvereinigung des Franz-Liszt-Musikvereins. Klavier: Atala Simon-Barvasovszky, I. Violine: Josef Horvath, II. Violine: Otto Hoffer, Bratsche: Arpad Szeghgyi, Violoncello: Franz Gombás.
- (Pause.)
7. Gelegenheitsgedichte, deklamiert von Stefan Kufák.
8. Finnische Lieder, gesungen von Ihrer Excellenz Frau Onni Talas. Am Flügel: Dr. Joltán Gárdonyi.
9. Universitätsprofessor Dr. Paul Podmaniczky spricht über Finnland.
10. Ungarischer Tanz (Palotas), vorgeführt von Hajnalka Talács, Elise Zalai, Elise Dorosjman, Margarete Karjan, Olga Hillebrand, Lily Molnár, Johann Déry, Josef Beczán, Barnabás Csobod, Józ. Plander, Dező Sas, Josef Kocsis, Josef Störös und Paul Madas.
11. Ungarische Lieder, vorgelesen vom Männergesangsverein „Jersidalkör“. Dirigent: Prof. Michael Téby.
12. Nationalhymne.

Karten sind im Vorverkauf bei Buchhändler Koloman Horvath, P.-Müller-Casse, erhältlich.

## Soproner Lokalberichte

Sopron, 12. Febr.

**Vom Rathaus.** Der städtische Verwaltungsausschuß hält Mittwoch, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher über die Verwaltungsangelegenheiten im Januar referiert wird.

**Handels- und Gewerbetammersekretär** Dr. Julius Mias nimmt an der heute Montag im Handelsministerium stattfindenden Monatsitzung der Kammersekretäre teil.

**Der Aufsichtsrat der Manninger-Waldschule** hielt unter Vorsitz des städt. Obernotars Dr. Artur Pelovits eine Sitzung ab, in der aktuelle Schulfragen beraten wurden.

**Der kath. Leseverein** hält die herkömmlichen Exerziten vom 17. bis 29. März ab. Predigen wird Prämonstratensier-Domherr Dr. Jeremiás Birágh-Csorna.

**Um die Bestätigung ihres Wahlrechtes** sind 325 hiesige jüdische Bürger erschienen. Die eingereichten Urkunden werden derzeit überprüft.

**Die Manx-Gruppe** arrangiert anfangs März ein volkstümliches Fest, in dessen Rahmen Szenen aus dem Leben der Mägd-Magyaren gezeigt werden. Das Fest wird im Stadttheater abgehalten.

**Der Soproner Gendarmertag**, der Mittwoch abgehalten wird, wird mit einer heiligen Messe um 10 Uhr vormittags (Dominikanerkirche) eingeleitet.

**Ein guter Standpunkt** ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

**Für die Opfer der Aufregungen des heutigen, modernen Lebens**, die fast ausnahmslos an bereits chronisch gewordener Stuhlverstopfung und an Verdauungsstörungen leiden, ist das rein natürliche „Franz-Josef“ = Bitterwasser, von dem frühmorgens ein Glas voll genügt, ein geradezu ideales Hausmittel. Fragen Sie Ihren Arzt!

**Städtisches Lichtspieltheater**  
Telephon 424.  
Montag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, Sportabend der SZAC

**Ungarische Siege auf der Berliner Olympia**  
Der II. Teil des großen olympischen Films von Leni Riefenstahl. Nur eine Vorstellung!

### Ein Lehár-Abend im Budapester Rundfunk

Gestern Sonntag, 19.40 Uhr, fand im Budapester Rundfunk unter dem Titel „Die Vergangenheit musiziert“ ein Franz-Lehár-Abend statt, dem auch viele Soproner lauschten; denn Lehár-Musik wird auch in Sopron — dessen Ehrenbürger der berühmte Komponist ist — gerne gehört.

In Lied, Musik und Prosa wurde das Leben Franz Lehárs in recht gediegener Zusammenstellung dargestellt und jeder Hörer ergötzte sich an den prickelnden Reizen, die immer wieder Herz und Seele erfrischen.

**Achtung Steuerzahler!** Das städtische Steueramt macht die Steuerzahler darauf aufmerksam, daß die I. Rate der heurigen Steuer bis Donnerstag, den 15. d., eingezahlt werden muß.

**Die Soproner Pfadfinderflieger** unternahmen im vergangenen Jahr 631 Schulfüge.

**Männerabend des kath. Lesevereins.** Gelegentlich des nächsten Männerabends des katholischen Lesevereins, der Donnerstag, den 15. d., 8 Uhr abends, stattfindet, spricht Reichstagsabgeordneter Béla Varga über die landwirtschaftliche Arbeiterfrage.

**Zwei Bezirkskonferenzen** der hiesigen MFB-Organisation fanden vergangene Woche statt. In beiden Fällen informierte Parteisekretär Béla Gereben die Konferenzteilnehmer über aktuelle Fragen.

**Die Gemeinde Köpháza-Kohlhof** gedenkt ein Tagesheim für aufsichtsbedürftige Kinder zu errichten.

**Die Jahresgeneralversammlung des Hubertus-Jagdclubvereins** für Stadt und Komitat Sopron ist für heute Montag, 8 Uhr abends, im Hotel „Pannonia“ anberaumt. Im Rahmen der der Generalversammlung folgenden Debatte wird auch über ein interessantes Rassenhema gesprochen.

**Der Kleinausschuß des Soproner Komitats** hielt Samstag eine Sitzung ab, die von Obergespan Paul von Högnyéssy eröffnet wurde. Die auf der Tagesordnung stehenden Gemeindeangelegenheiten wurden in günstigem Sinne erledigt.

**„ELITE-MOZGO“**  
Telefon 397.  
Vom 12.—13. Febr., Montag—Dienstag:  
**Mr. Motos Todesgeheimnis**

Wunderschöner und spannender Film. Hauptrollen: Peter Lorre und Ricardo Cortez. Und das erstklassige Ergänzungsprogramm. Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

### Der Budapester Frankenburg-Abend

Samstag fand im Kammeraal der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest der literarische Abend des hiesigen Frankenburg-Vereins statt. Die Soproner waren Gäste der hauptstädtischen Volksbildungskommission, in deren Namen sie von Magistratsrat Dr. Karl Nemethy als Stellvertreter des Bürgermeisters Karl Szendy begrüßt wurden. Nach der Begrüßung umriß Vereinspräsident Dr. Michael Sopronyi-Thurner das literarische Schaffen Adolf Frankenburgs. Es folgte der Vortrag einer Gárdonyi-Komposition (Violinsonate), die Musikschuldirektor Prof. Josef Horvath mit von ihm gewohnter künstlerischer Vollendung interpretierte. Die nun rezitierten Gedichte Soproner Poeten wurden gleichfalls beifällig aufgenommen, wie auch die Klavierstücke der Pianistin Atala Simon. Mit Interesse folgte man dann der mit Lichtbildern begleiteten Vorlesung des Stadtarchivars Dr. vitéz Jenő Házy über Soproner Kunstwerke und der Novelle des Dező Berecz, in der der Verfasser eine Episode aus Adolf Frankenburgs Soproner Tagen festhielt. Durch Gesangs- beziehungsweise Violoncellobildungen trugen ferner Bella Dessewffy-Horvath und Franz Gombás zum Gesamterfolg bei.

Dem literarischen Abend wohnte ein zahlreiches, vornehmes Publikum bei.

**Sportnachricht.** Bei der Stilaufstufung für Damen errang in Budapest Lenke von Legány (Hörerin der Hochschule für Körperkultur) den ersten Preis. Sie legte 1200 Meter in 2:47 Minuten zurück. Die Siegerin ist die Tochter des Soproner Oberstudienrates Dező von Legány.

**Margit Schlichta**, die auch in Sopron bekannte Schwester der Sozialen Missionsgesellschaft, hielt gestern in Csorna über gesellschaftliche Fragen einen recht aktuellen und interessanten Vortrag, der beifällige Aufnahme fand.

### Schneefatastrophe in Tunesien.

(Sch.) Tripolis, 12. Febr. Weiße Teile von Tunesien wurden von einem schweren Schneesturm heimgesucht. In den höher gelegenen Teilen des Landes erreicht der Schnee über 1 Meter. In Niz-Draham, das mitten in einem Wale gelegen ist und sich etwa 200 Kilometer von Tunis entfernt in etwa 800 Meter Höhe befindet, ist unter dem Druck der Schneemassen das Dach eines Hotels eingestürzt. Das Ehepaar Latour wurde unter den Trümmern verschüttet und konnte nur mehr als Leichen geborgen werden. Die Eisenbahn- und Straßenverbindungen sind an einzelnen Punkten unterbrochen. Einige Autobusse sind in den Schneeverwehungen festengeblieben, so daß der Autobusverkehr zwischen Tunis und Bona gänzlich eingestellt werden mußte. Die Eisenbahnlinie bei Godeida steht teilweise unter Wasser.

## UM FREMDE SCHULD

Roman von Marlisie Sonneborn.  
Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin.

„Ich darf noch einmal...? fragte das Mädchen bescheiden, doch in vertraulicher Zuversicht.“  
„Du bist willkommen, mein Heiliken“, erwiderte mit warmer Stimme die greise Nonne.  
„Geh's also los?“ fragte heiter und ermunternd De Bring.  
Heiliken nickte. Ihre großen redenden Augen sprachen aus, was ihr Mund verschwiegen.  
„Freust du dich?“ forschte die Oberin und fühlte eine leise, schmerzvolle Eifersucht in ihrem Herzen.  
Da zog man nun solch ein Kind groß, pflegte es an Leib und Seele; und wenn es loszugesen am lieblichsten erblickt war, kam das Leben mit seinen Anforderungen, kam die Familie, die es sich bequem gemacht hatte und die Verantwortung ab-

geschoben, nahm das Geformte und würde es — bestenfalls! — nur nicht zerstören.  
„Ich darf ja wiederkommen, so oft ich will!“ erwiderte Heiliken, feststellend und bittend zugleich.  
Die Greisin lächelte müde. Ihr Herz wahr ihr abschieds schwer.  
„Mein Heiliken“, sagte sie und legte ihre zarten, wellen Hände um das Gesichtchen, „wir haben viel in dein Herz hineingesät. Hüte es. Laß es aufgehen und Frucht bringen. Die Zeit der Bewährung beginnt für dich, mein liebes Kind. Gott und die lieben Heiligen mögen dir beistehen, daß du in der Welt nicht weltlich werdest!“  
„Wann gehst denn dein Zug?“ milderte De Bring absichtlich die schmerzlichen klingenden Abschiedsworte der Oberin mit der klaren Notwendigkeit des realen Lebens. Er sah Heilikens Gesicht an, daß sie die Worte der Greisin zwar nicht recht verstand, aber furchtbar ernst nahm. Er wußte, daß es in ihrem Wesen lag, derartige Worte zu schwer zu nehmen, sie allzusehr zu zergrübeln und sich überhaupt mit allzu großer Gewissenhaftigkeit ihre Tage zu verderben.

„Oh, noch lange nicht“, antwortete freimütig das Mädchen. „Aber ich möchte jetzt schon fahren. Ich will noch ein paar Besorgungen in Münster machen.“  
Die Oberin atmete tief.  
Da ging nun das Kind hin. Gestern noch in jedem Schritt ihr verantwortlich, heute ein selbständiger Mensch, der wollte und über sich bestimmte.  
Es war der Lauf der Dinge.  
Und dennoch tat es weh...  
Noch einmal küßte das Mädchen mit tiefer Verneigung und in aufrichtiger Ehrfurcht die weiße Hand, die ihre Tage stets geleitet, empfing Abschiedsgruß und Segen. Dann eilte sie leichten Schrittes fort...  
Hier aufmerksame Augen folgten ihr.  
„Sehen Sie“, sagte De Bring, „daß ist es, was ich vorhin sagen wollte. Wie sie da so hingeht! Es tann gar nichts Einfacheres geben als ihr dunkelblaues Kleid. Man könnte es wirklich beinahe klösterlich nennen. Aber wie sie sich darin gibt und bewegt! Eine kleine — nein, eine große Dame. Will der Bauer Bartholomee seine Tochter so? Kann er sie überhaupt so gebrauchen? Darum habe ich ihn wieder

und wieder gewarnt! Da sehe ich Konflikt! Welt und Kloster — das sind keine Gegenätze. Gott und der Teufel ist überall...“  
„Ich nicht!“ wehrte die Oberin. „Heiliken ist einfachen Gemüts und nichts liegt ihr ferner als irgendeine Ueberheblichkeit. Sie hat doch auch alles gelernt, was sie für ihren Stand nötig hat. Sie ist von Natur praktisch. Und sie ist willens, das Gelernte anzuwenden und sich vor keiner Arbeit zu scheuen. Aber ihre junge, reine Seele...“  
„Bartholomee ist ein Mensch ohne Tadel“, verteidigte jetzt der Geistliche den Bauern.  
„Gewiß...“ räumte die Oberin ein. Es klang trotz alledem bedenklich.

(Fortsetzung folgt)

**Bei der Behandlung von Hautkrankheiten**, insbesondere bei langwierigen Ekzemen und bei Furunkeln, ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser oft ein wichtiges Hilfsmittel, da es Magen und Darm gründlich reinigt und entgiftet und den gesamten Stoffwechsel nachhaltig anregt. Fragen Sie Ihren Arzt!



### Alt-Goproner Chronik

12. Februar 1882.

#### Entfernung einer „Schandruine“.

Die „Debenburger Zeitung“ obigen Datums forderte kategorisch die Abtragung der Ueberreste der alten Stadtbauteilen gegenüber dem heutigen staatlichen Széchenyi-Gymnasium, die auch in Wälde erfolgte. „Der städt. Verwaltungsausschuß — lesen wir — war der „Sojuna“, der diese Mauern „Terichos“, fortzublasen unternommen hat... Die Bevölkerung sieht der endlichen Entfernung dieser Schandruine, nach Erledigung der etwaigen Rekurse und anderer Anstrengungen, welche zur Konservierung dieses „schönen Baudenkmals“ gemacht werden, mit Freuden entgegen.“

## Wir greifen heraus

### Schwunghafter Speckartenhandel in London.

Speck ist eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel der Engländer. Es wurden etwa 540.000 Tonnen oder 12.1 Kilogramm Speck pro Kopf jährlich in England verzehrt. Durch den Krieg ist diese Ration auf die Hälfte herabgesetzt und es sind Speckarten eingeführt worden. Da die Preiskontrolle aber völlig verjagt hat, sind weite Kreise der Bevölkerung nicht mehr in der Lage, ihren Kartenanteil zu kaufen. Die englische Presse berichtet, daß als Folge davon ein schwunghafter Handel mit Speckarten eingeleitet hat. Die armen Leute versuchen ihre Karten an die Reichen zu verkaufen. Eine Kartenreihe wird zurzeit in London mit 5 Schilling gehandelt.

### Mit dem Sparbuch in der Tasche — verhungert.

(Sch.) Prag, 12. Febr. In der Nähe von Hohenmaut (Bezirk Pardubitz) wurde der 62jährige Rentner W. Jettmar, der in den letzten Jahren nur mehr von Milch und Brot gelebt hatte und seine Wohnung seit Jahr und Tag nicht mehr heizte, erfroren aufgefunden. Der Tod muß bereits vor Wochenfrist eingetreten sein. Jettmar dürfte von Entkräftung zusammengestürzt sein und den Erfrierungstod erlitten haben. In seinem Besitze wurde ein Sparbuchschein, auf 31.000 Kronen lautend, und Bargeld in Höhe von 3000 Kronen gefunden.

### Verdoppelung der italienischen Aviatik.

(Sch.) Rom, 12. Febr. Der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, General Priccolo, befaßt sich — wie berichtet — in einem Zeitungsartikel mit der Entwicklung der italienischen Aviatik im Jahre 1940. Das Programm sieht eine Verdoppelung der Flugzeuge und der Piloten vor, damit die Luftstreitkräfte allen Aufgaben, die die Erfordernisse der Zeit an Italien stellen könnten, gewachsen sind. Es wurde eine Reorganisation der Flugzeugfabriken und der Pilotenschulen durchgeführt, auch die Erneuerung des Flugmaterials wurde angeordnet. Die Jagdgeschwader werden mit schnellen, gut bewaffneten Flugzeugen ausgerüstet, die Bombengeschwader in die Lage versetzt, jedes vorgeschriebene Ziel zu erreichen, jedes Objekt zu treffen. Infolge der Notwendigkeit, diese Vorbereitungen zu beschleunigen, werden im laufenden Jahre alle Veranstaltungen für die Erreichung von Flugzeufen, Rundflüge usw. ausfallen, damit vorhandene Energien nicht nutzlos vergeudet werden.

## Eröffnung des neuen Nép.-Lokals in Kürze

Die Eröffnung der Nép-Kanzlei im Széchenyi-Palais erfolgt in Kürze. Man erwartet hierzu u. a. den Landespräsidenten Baron Ladislaus Vay und den Außenminister Graf Stefan Csáky, Abgeordneter unserer Stadt. Die Einrichtung des Parteilokals, in welchem eine Fülle von Tagesblättern und Zeitschriften den Mitgliedern zur Verfügung stehen wird, ist ein besonderes Verdienst des Nép-Bezirkspräsidenten Obergespan Paul von Högyész.

## Elternberatung im Széchenyi-Gymnasium

Im Rahmen der Vorträge über Berufswahl, die das hiesige Széchenyi-Gymnasium für Eltern und Erzieher veranstaltet, sprach Bankdirektor Anton Bedy über den Bankbeamtenberuf und Stadtphysikus Dr. Philipp Torday über die ärztliche Laufbahn. Beide Vortragende beleuchteten die Chancen, aber auch die Schwierigkeiten, die mit den von ihnen vertretenen Berufen einhergehen. Die Vorträge wurden von Professor Franz Kátóna eingeleitet und abgeschlossen.

## Die Jahresgeneralversammlung des Rath. Lesevereins

wurde Ende voriger Woche vorbereitet. Der Termin der Vollversammlung wurde mit 3. März festgesetzt. Im Rahmen der Generalversammlung wird auch die Neuweisung von Funktionärstellen vorgenommen.

## VON TAG ZU TAG ...

### Der in Novi bei Modena

an dem Bankdirektor Schiavi verübte Mord konnte restlos aufgeklärt werden. Als Mörder wurde der 27jährige Hilfsarbeiter Giacomo Tosi verhaftet, in dessen Wohnung man einen großen Teil des geraubten Geldes versteckt vorfand. Schiavi war auch als Journalist tätig gewesen und Faschist der alten Garde.

### Vor einem Straffenat

in Ungarisch-Hradisch hatten sich dieser Tage neun Mitglieder einer siebzigtöpfigen Zigeunerbande, die als der „Schrecken der Slowakei“ gefürchtet sind, wegen Raubüberfälle, Einbruchs und Diebstahls zu verantworten. Die neun Angeklagten sind bereits nicht weniger als dreihundertmal vorbestraft, der Bandenhauptling Holomek allein siebenundfünfzigmal. Die neun Angeklagten wurden zu insgesamt zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Auf dem Cavour-Platz in Neapel

wurden zwei Frauen in dem Augenblick verhaftet, als sie falsche Fünf-Lire-Stücke in den Verkehr bringen wollten. Die Verhaftung der beiden Frauen hat zur Aufdeckung einer Falschmünzbande geführt. Die Maschinen und eine große Menge Material wurden beschlagnahmt. Insgesamt wurden fünf Personen festgenommen.

### Der Innenminister

läßt im Verordnungswege die bisherigen Notstandsaktionen der Komitate liquidieren und hat angeordnet, daß künftighin die Komitate im Rahmen von Volkswohlfahrtsgenossenschaften eine systematische und organische sozialpolitische Tätigkeit zu entfalten haben. Zur Deckung der Ausgaben werden in jedem Komitate gemäß einer Verordnung des Innenministers Notstandsabgaben eingehoben.

### Aus Berlin

wird gemeldet: Die Verluste der feindlichen und neutralen Handelschiffahrt, soweit sie allein durch die Kampfmaßnahmen der deutschen Kriegsmarine verursacht sind, haben von Kriegsbeginn bis Ende Januar die Summe von 409 Schiffen mit 1.493.431 Bruttoregistertonnen erreicht. In demselben Zeitraum wurden ferner von deutschen Seestreitkräften 354 Schiffe mit insgesamt 607.881 Bruttoregistertonnen zur weiteren preisrechtlichen Unterwerfung in deutsche Häfen eingebracht.

### Nach dem bis 31. März gültigen

neuen Flugplan der Deutschen Luftwaffe sind von Deutschland aus zehn Länder im Tagesflug zu erreichen. Die Verkehrsflugzeuge der Luftwaffe und der mit ihr zusammenarbeitenden Gesellschaften bestiegen wieder eine größere Zahl in- und ausländischer Strecken.

Im Sudan, Syrien und Ägypten wurde ein größeres Kontingent von englischen Truppen zusammengezogen.

### Papst Pius XII.

wird anlässlich der Jahreswende seiner Krönung, am 3. März, in der Basilika des Vatikans ein Hochamt pontifizieren und dann an die Gläubigen eine Rundfunkansprache richten.

### Die französischen Blätter

betonen die Notwendigkeit einer raschen Hilfe für Finnland.

### Zwischen Italien und der Türkei

soll demnächst ein Wirtschaftsvertrag abgeschlossen werden.

### In England

wird ab heute Montag der Papierverschleiß eingeschränkt.

### Entsprechend den internationalen

Bereinbarungen und den seitens der höheren Behörden ergangenen Weisungen wird der italienische Verein vom Roten Kreuz die Vermittlung von Brief- und Paketsendungen an die Kriegsgefangenen übernehmen.

### Roosevelt

gab — wie gemeldet — bekannt, daß Unterstaatssekretär Welles Deutschland, Italien, Frankreich und England besuchen werde, um dem Präsidenten Roosevelt und dem Staatssekretär Hull über die gegenwärtige Lage Bericht zu erstatten. Wegen dieser amerikanischen Initiative herrscht in London große Ueberraschung.

### Reichsaußenminister von Ribbentrop,

der vor einigen Tagen an einer Grippe erkrankte, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

### In Kalkutta

wurden, laut italienischen Blättern, in der letzten Woche in 100 Wohnunghäusern Hausdurchsuchungen vorgenommen.

### Aus Brüssel

wird gemeldet: In den Kohlenruben von Marsiennes bei Charleroi in einer tiefsten Grube von Belgien ist durch Ueberhitzung der elektrischen Turbine ein schwerer Brand entstanden. Die Katastrophe erfolgte in 1220 Meter Tiefe. 30 Grubenarbeiter befanden sich in der untersten Schichte, als man oben Rauchwolken aus den Ventilationsröhren herausströmen sah. Die unten Arbeitenden wurden sofort vom Brand vertrieben, jedoch konnten sich durch den Aufzug nur vier Mann retten.

### „Daily Herald“

zufolge rechneten die Alliierten mit der Möglichkeit eines über den Balkan gegen den Nahen Osten gerichteten sowjetrussischen Angriffes und ließen im Nahen Orient eine beträchtliche britisch-französische Streitmacht aufmarschieren. Diese Streitmacht vermag mit der türkischen Armee zusammen welchem Staat immer, den Moskau unter irgendeinem Vorwand angreifen würde, rasche und entsprechende Hilfe leisten. In dessen herrscht im Orient die Auffassung vor, daß man vorerst keinen neuen Sowjetangriff zu gewärtigen brauche.

## Das Ende des Budapester Faschings

(Von unserem Berichterstatter.)

„Kurz, aber lustig!“ Dies ist das Motto, mit dem die tanzlustige Welt der ungarischen Hauptstadt den diesjährigen Fasching verabschiedet hat. Weder durch die sibirische Kälte, noch auch durch die riesigen Schneemassen, unter denen Budapest heute noch begraben liegt, hat man sich davon abhalten lassen, nach den Geboten des Faschings der schönen Tanzgöttin Terpsichore nach Möglichkeit zu huldigen. Ich habe mir sogar erzählen lassen, daß so manche junge Dame, die trotz der 20 Grad unter Null auf einem Ballfest „absolut erstarben mußte“, zum Kampfe gegen diese mörderische Kälte einfach — zwei Pelze anzog! Nämlich einen eigenen und einen ausgeborgten. Sie hatten aber dabei augenscheinlich die Auswüchse der neuesten Mode nicht in Betracht gezogen, denn die beiden Pelze waren so kurz, daß sie sich ihre schönen Tanzbeine bedenklich verfrühlte und am Nachmittage nach der durchtanzten Nacht mit einem — solennen Schnupfen aufwachte. Doch solche kleine Unannehmlichkeiten spielen gar keine Rolle und man nimmt sie mit den tausenderlei „Freuden des Faschings“ gern in Kauf. Das ist ja gerade heutzutage in diesen überaus ernten Zeiten die größte Kunst, sich seine frohe Laune zu bewahren und im hingebungsvollen, lustigen Tanz alle Sorgen des Tages wenigstens für eine Nacht zu vergessen. Und wir haben uns in diesen letzten sechs Wochen davon überzeugt, daß man diese Kunst in Budapest ganz ausgezeichnet versteht.

Auf wie vielen großen, mittleren und kleineren Bällen man in diesem Fasching in Budapest getanzt hat, das entzieht sich natürlich unserer Kenntnis, denn es waren zu viele. Doch eines steht fest: daß es nämlich kaum jemals zuvor ein so märchenhaft schönes Tanzfest in der ungarischen Hauptstadt gegeben hat, wie es der am 1. Februar im kön. ung. Opernhaus veranstaltete Ball war, der zugleich mit einer Schaukellung lebender Bilder verbunden war. Das gewaltig große Opernhaus war an diesem Abend in allen seinen Räumen total ausverkauft, und das will viel besagen, denn es haben darin mehrere Tausend Personen Platz. Und das Publikum, das sich zu dieser festlichen Veranstaltung größten Stils hier eingefunden hatte, war, wenn man so sagen darf, auch nur erstklassig. Wir sahen unter den Gästen vor allem Se. Durchlaucht den Herrn Reichsverweser mit seiner Frau Gemahlin, die, wie immer bei solchen Anlässen, in einer märchenhaft schönen Toilette erschienen war. Auch die ganze hochvornehme ungarische Aristokratie war bei diesem, einem wohlthätigen Zweck gewidmeten Feste vertreten, ferner, um es kurz zu sagen, ungefähr das ganze führende zivile und militärische Budapest.

Den ersten Teil dieser unvergesslichen Veranstaltung, deren sehr bedeutender Reinertrag dem Wohle der darbenenden ungarischen Künstler zugekommen ist, bildete die schon früher erwähnte „lebende Bilder-Schau“. Wir bekamen da 50 der berühmtesten Gemälde aus dem 18. Jahrhundert zu sehen, aber nicht gemalt, sondern dargestellt von den schönsten und vornehmsten Frauen und Jungfrauen Ungarns in den damals Mode gewesenen prachtvollen Kostümen. Dies war eine hier noch niemals veranstaltete „Schau“, deren wirklich unbeschreibliche Schönheit nur derjenige richtig einzuschätzen vermag, der persönlich Gelegenheit hatte, sie zu bewundern. Jetzt wissen wir es endlich, warum man auch im Auslande immer behauptet, daß Ungarn „das Land der schönen Frauen ist“.

Den zweiten Teil dieses schönen Festes bildete eine längere — „Pause zur Stärkung der Magenerven“, und das ganze Publikum strömte mit Macht hinaus in die Restaurationsräume und Buffets. Hier hatte schon vorher Frau Witwe Béla v. Darányi als Hausfrau ihres Amtes gewaltet und in allen diesen Räumen eine schier unübersehbare Menge der ausserlesensten Speisen und Getränke und anderer Köstlichkeiten aufstellen lassen. Das Interessanteste aber an dieser Sache war, daß alle diese das Herz der Feinschmecker erhebenden prächtigen Leckerbissen durchwegs Geschenke der verschiedenen ausländischen Gesandtschaften waren. Und ange-

ichts des wohlthätigen Zwecks dieses Fes-
tes konnte man hier natürlich „seinen
Appetit nicht umsonst befriedigen“, son-
dern nur zu sehr angemessenen Preisen.
Und doch soll bis zum Schluß des Festes
nur sehr wenig übriggeblieben sein.

Und nun zum dritten Teil dieser wun-
derbaren Veranstaltung, der nach Mitter-
nacht begann: Es war der große Opern-
ball! Da auch alle „lebenden Bilder“ von
früher jetzt am Tanz teilnahmen, so kann
man es sich ungefähr vorstellen, wie schön
dieser Ball verlief! Und dazu die herrlich-
en, von Edelsteinen nur so glitzernden
und flimmernden Kostüme der hochadeli-
gen Damen, die mit Orden überfüllten
Fracs der Herren und die goldstrotzenden
Uniformen der hohen militärischen Gäste
— es war wirklich ein „noch nicht dage-
wienes Bild“, und man glaubte sich ganz
in ein Märchen aus „Tausendundeiner
Nacht“ versetzt.

G. H. Sch.

Vom Bürgermeister der königl. Freistadt
Sopron.

Nr. 2340/1940. I.

Wettbewerbs-Rundmachung

Für die im Normalstatus des Elia-
beth-Spitals der königlichen Freistadt
Sopron systematisierte und durch Abdan-
kung freigewordene Stelle des ordnie-
renden Oberarztes für Haut- und veneri-
sche Krankheiten schreibe ich die Bewer-
bung aus.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an
den Obergespan des Komitats und der
königl. Freistadt Sopron adressiert im
Protokollamt des Bürgermeisters (Nat-
haus, I. Stock, Tür 3) einzureichen.

Termin der Bewerbung: 15 Tage vom
Erscheinen der Rundmachung im Amts-
blatte „Népegyűjtő“ an gerechnet.

Die Stelle des ordnierenden Ober-
arztes ist mit 100 Pengő dotiert.

Im Sinne der Verordnung Nr. 950/
1936, B. M., § 6, sind dem Gesuche bei-
zuschließen:

- 1. Geburtsmatrikel-Auszug.
2. Sittenzeugnis und Nachweis des
Familienstandes.
3. Behördlicher Nachweis der ungaris-
chen Staatsbürgerschaft.
4. Diplom über die Ausübungsberech-
tigung der ärztlichen Praxis im
Landesgebiet.
5. Universitäts-Index, Spitalsdienst-
Index und Rigororum-Zeugnisse.
6. Ärztliches Zeugnis neuen Datums
über die geistige und körperliche
Eignung für den öffentlichen
Dienst.
7. Militärdienst-Dokumente.
8. Belege über die Spezial-Fach-
bildung.
9. Nachweis über die 5jährige Spi-
talspraxis und über die entspre-
chende fachärztliche Befähigung
(Zahl 1900/1932, N. M. M.
§ 10, 1. Absatz).
10. Zeugnis über die Gewandtheit in
der deutschen Sprache und Anga-
ben über eventuelle Sprachkennt-
nisse (G. M. II, ex 1924).
11. Erwünscht ist der Beisatz der
Facharbeiten, Separatabdrücke
oder der Hinweis auf dieselben.

Außerdem hat jeder Bewerber folgende
schriftliche Erklärung abzugeben: „In
Kenntnis meiner strafrechtlichen Verant-
wortlichkeit erkläre ich, daß ich im Sinne
des G. M. IV, ex 1939, § 1, nicht als Jude
gelte und auch den im G. M. IV, ex 1939,
§ 1, festgesetzten Beschränkungen nicht
unterliege.“ (M. G. 7720/1939, § 3.)

Die im öffentlichen Dienst stehenden
Bewerber können diejenigen der ange-
führten Erfordernisse, welche im Stamm-
buchblatte (Qualifikations-Tabelle) auf-
gezeichnet sind, mit diesem Blatte (Ta-
belle) nachweisen.

Mangelhaft belegte oder verspätet
einlangende Gesuche werden nicht berück-
sichtigt.

Sopron, am 9. Februar 1940.

Dr. Soproni-Thurner Mihály m. p.,
Bürgermeister.

Für die Hinausgabe:
Fiedler Artur, Kanzleidirektor.
(Umtsiegel.)

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ignaz Anton Schiller.

Für die Herausgabe verantwortlich:
Leopold Bayer.

Druck der Rätig-Komwalter Druckerei
H. G., Sopron, Deák-Platz 58.

Feuer im isr. Altersversorgungshaus

Gestern nachmittags herrschte im isr.
Altersversorgungshaus (Seminargasse)
große Aufregung. Im Heizhaus, das sich
unter dem Hauptobjekt befindet, entstand
aus bisher unbekanntem Ursachen Feuer,

das von der telephonisch herbeigerufenen
Feuerwehr bald gelöscht wurde. Der
Schaden ist minimal. Die feuerpolizei-
liche Kommission leitete die Untersuchung
zur Feststellung der Brandursache ein.

Kauferei mit Schlüsselbeinver-
rentung

In einem hiesigen Wirtshaus geriet
gestern der 20jährige Fabrikarbeiter
Franz Gondics mit mehreren Wirts-
hausgästen in Streit, der in eine Kaufe-
rei ausartete. Dabei erlitt Gondics eine
rechtsseitige Schlüsselbeinverrentung. Ob
ihm das Schlüsselbein aus dem Platz ge-
dreht oder mit einer Sodawasserschläge

aus der Achselhöhle geschlagen wurde,
darauf konnte sich Gondics nicht erinnern,
als man ihm im Elisabeth-Spital das
Schlüsselbein wieder einrenkte. Hernach
wurde Gondics der häuslichen Pflege
überlassen. Die Polizei leitete gegen die
Kaufstüßigen die Untersuchung ein.

SPORT

Die Fußballmeisterschaft in der Natio-
nalliga beginnt bereits nächsten Sonntag,
daher ist es leicht verständlich, daß die Bu-
dapester Mannschaften trotz der ungünsti-
gen Wetterverhältnisse bereits am vergan-
genen Sonntag als Vorbereitung für die
Meisterschaftsstreifen einzelne Freunds-
chaftsspiele absolvierte.

Electromos—Rispest 8 : 4 (5 : 1).
Ujpest—Szurketaji 6 : 1 (4 : 0).

Gamma—MÁVAG 7 : 3 (2 : 3).

Eishockey. Die ungarische Auswahl-
mannschaft erlitt in Basel gegenüber dem
Schweizer Auswahlteam eine zahlenmä-
ßig schwere Niederlage, welche in erster
Reihe dem Umfande zuzuschreiben ist,
ist, daß der Reserverormann verlagte.
Schweiz—Ungarn 11 : 1 (3 : 1, 6 : 0,
2 : 0).

In den letzten 24 Stunden...

Papst Pius XII.

würdigte am Todestage seines Vor-
gängers vor einer großen Pilgerschar
die Verdienste Pius XI., vornehmlich
jene um das Zustandekommen des
Lateranischen Friedens.

Die italienischen Blätter

befassen sich mit dem Problem, wer
von den kriegführenden Mächten bei
Frühjahreintritt die Initiative auf
den Kriegsschauplätzen ergreifen wer-
de; die Blätter sind der Ansicht, daß
Deutschland im Frühjahr an der
Westfront die Initiative ergreifen
werde.

In Amerika

sind bisher für die Finnen-Hilfs-
aktion eine Million Dollar gesammelt
worden. Es ist eine Aktion im Zuge,
daß auch die Banken einen solchen
Beitrag spenden sollen.

Der Gouverneur von Ottawa

ist gestorben; er mußte einer Opera-
tion unterzogen werden, nach welcher
er starb.

Ein dänischer Oberst

legte seinen Rang nieder und ging
mit dänischen Freiwilligen nach
Finnland, wo er das Kommando der
finnischen Freiwilligen übernimmt.
Mit den Freiwilligen gingen auch
zehn dänische Rotkreuzschwestern.

In Irland

kam es gestern zu neuerlichen Demon-
strationen und in einer irischen Ka-
serne kam es zu Schießereien, wobei
zwei englische Feldwebel durch Schüsse
verletzt wurden. Polizei und Militär
schritt ein, um die Demonstration
niederzuschlagen. Es wurden dabei
15 Iren verhaftet.

Die Iren fordern

die Herausgabe der Leichen der hin-
gerichteten zwei Iren, die vom iri-
schen Volk als Märtyrer bezeichnet
werden. Die Ausfolgung der Leichen
an die Familienangehörigen wurde
vom Innenminister verweigert. Dar-
über herrscht in Irland große Erbitter-
ung.

„Stampa“ zufolge,

wird Rumänien nach dem Kriege an
der Grenze gegen Bulgarien eine
Grenzrevision vornehmen und den
von Bulgaren bewohnten Teil der
Dobrudscha an Bulgarien abtreten.

Kassa

ist infolge neuerlicher Schneestürme
fast gänzlich von der Außenwelt ab-
geschnitten. Zur Freilegung der
Eisenbahntrecken mußten besondere
Arbeitergruppen entsendet werden.

Die Jüge treffen mit großer Verpä-
tung ein.

Der italienischen Presse

zufolge verlief die Geheimfugung der
französischen Kammer im Zeichen der
Besorgnis und des Mißtrauens.
„Popolo d'Italia“ schreibt, die Sit-
zung bedeute für Daladier eine Nie-
derlage.

Russische Flieger

haben Bipuri und Hanko neuerlich
mit Bomben belegt. In Bipuri wurde
eine historische Kirche durch Bomben
zerstört.

Wie aus Helsinki

gemeldet wird, haben die Finnen in
der Vorwoche 62 russische Tanks er-
beutet oder vernichtet.

Der „Kölnener Zeitung“

nach ist Ungarn Jugoslawien gleich
ein starker Grundpfeiler für die Si-
cherung des Friedens im Donaubeden.
Ungarns außenpolitische Lage sichert
die ruhige innere Aufbauarbeit des
Landes. Hinsichtlich des Verhältnisses
zu Rumänien ist es als wahrscheinlich
anzunehmen, daß die Gegensätze zum
richtigen Zeitpunkt eine friedliche
Lösung finden werden.

Verein der Hausbesitzer, Grabenstraße 44, Fremdenver-
kehrskanzlei. Annonciert und vermittelt unentgeltlich die
Vermietung von Wohnungen,
Geschäftslokalen und möblierten Zimmern. Anmeldungen
täglich von 8—10 Uhr oder mittels Postkarte.

Die Staatsgründungsfeier Japans

wurde auch in Budapest begangen.
Die Feier fand im Royal-Apollo
statt.

Rußland

hat eine Ausdehnung von 21 Mil-
lionen Quadratkilometer.

In Budapest

verschied. DJZ-Sekretär Dr. Julius
Jodor, ein Gründungsmitglied des
EMC.

Wie aus Berlin

berichtet wird, hielt Dr. Frank vor
den Pressevertretern einen Vortrag
über die einstigen Verhältnisse in
Polen. Dabei betonte er u. a. auch,
daß 58.000 Volksdeutsche das Blut-
opfer polnischer Gewalt wurden. Diese
wurden dokumentarisch nachgewiesen.

Aus den türkischen Staatsbetrieben

sind mehrere hundert Techniker deut-
scher Nationalität entlassen worden.

Der amerikanische Staatssekretär Welles

wird auf seiner Europa-Friedensver-
mittlungstreife auch Holland aufsuchen.

Der norwegische Dampfer „Gallia

(10.000 Tonnen) ist auf eine Mine
geraten und gesunken.



Wer hat ausgestellt?

Guter Rotwein
Karl Woderer, bei Witwe Walter,
Klostergasse 5.

Guter alter Rotwein
und
Guter alter Weißwein
Gottlieb Vinzer, Neustiftgasse 42.

Guter Rotwein
Samuel Bierbaum, Dominikanergasse 6.

Guter Rotwein
Gustav Kampics, Inkaant der „Uj
Sopronwärmegne“, Schlippergasse 33.

Guter Rotwein
Geschwister Preidl, bei Witwe Friedrich
Fiedler, Alter Kornmarkt 48.

Guter Rotwein
Ignaz Teichinger, Windmühlgasse 13.

Guter alter Weißwein
Johann Handler jun., Teichmühlgasse 6.

Guter alter Rotwein
Samuel Steiner, Wieden 15.

Prima alter Rotwein
Karl Steiner, Schlippergasse 36.

Prima Doppel-Stäuber
u. Weingarten-Gruppen
verfertigt in neuester Ausführung:
Eduwig G i c h n, Rudherzn 8.

RADIO

Montag, 12. Februar.
Budapest. 6.45: Turnen. R. Schall-
platten. — 10: R. — 10.20: Die Haar-
locke. — 10.45: Der Schnee. — 12.10:
Klavierkonzert. — 12.40: R. — 12.55:
Gesangskonzert. — 13.30: Militärkonzert.
— 14.30: Konzert. — 16.15: Der Ruck
— 16.45: R. — 17.15: Funkkapelle. —
18: Vortrag. — 18.30: Tanzmusik. —
18.50: Vortrag. — 19.15: R. — 19.25:
Gesangskonzert. — 20: Ein Spaziergang.
— 20.20: Opernorchester. — 22.10: Zigeu-
nerkapelle. — 23.25: Tonfilmklager. —
0.05: R.
Wien. 6: Schallpl. — 7: R. —
13.15: Musik. — 14: R. — 17: R. —
18.30: Zeitgeschichte. — 19.15: Blasmusik.
— 20: R. — Musik.

Dienstag, 13. Februar.
Budapest. 6.45: Turnen. R. Schall-
platten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. —
10.45: Die Mode. — 12.10: Schallpl. —
12.40: R. — 13.30: Funkkapelle. — 14.30:
R. — 16.15: Hausfrauenfunk. — 16.45:
R. — 17.15: Zigeunerkapelle. — 18.15:
Werchowina. — 18.45: Gesangskonzert. —
19.15: R. — 19.25: Geheimnisse. — 20:
Schauspiel. — 21.40: R. — 22.10: Tanz-
kapelle. — 23.20: Zigeunerkapelle. —
0.05: R.
Wien. 6: Schallpl. — 7: R. — 12:
Musik. — 14: R. Schallpl. — 17: R. —
17.25: Schallpl. — 20: R. — 23: Musik.